

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile  
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 273

Dienstag, den 22. November 1927

101. Jahrgang

## Um das Reichsschulgesetz

### Forderungen der Deutschen Volkspartei

Ul. Braunschweig, 22. Nov. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei nahm auf seiner gestern hier stattgehabten Tagung, nach Referaten von Reichstagsabg. Dr. Kunkel und Dr. Stresemann einstimmig eine Entschliebung an, in der folgende Forderungen aufgestellt wurden:

1. Neben Sicherung der konfessionellen Bekenntnisschule in ihrer geschichtlich gewordenen Art dauernde Erhaltung der christlichen Simultanschule.
2. Angleichung der in der Reichsverfassung bevorzugten Gemeinschaftsschule an die christliche Simultanschule.
3. Sicherung der Lehrfreiheit ohne jeden Versuch einer konfessionellen Verengung des gesamten Unterrichts in der Bekenntnisschule.
4. Unbedingte Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Schulsystems eines Schulverbandes.
5. Volle Aufrechterhaltung der Schulhoheit des Staates auch für den Religionsunterricht.

Die Resolution schließt: „Die Deutsche Volkspartei, die sich nach den Erklärungen ihrer Minister in der Fraktion die Freiheit der Entschliebung vorbehalten hat, ist nach wie vor bereit, an dem Zustandekommen des Gesetzes mitzuarbeiten. Sie erklärt aber, daß die Reichstagsfraktion nur einem Gesetz zustimmt, das den Forderungen ihres nationalen und liberalen Bildungsideals entspricht.“

### Die Demokraten zum Schulgesetz

Ul. Berlin, 22. Nov. Die demokratische Reichstagsfraktion trat am Montagnachmittag im Reichstag zu einer Fraktionsitzung zusammen, in der u. a. der Parteivorstande Koch-Weser ein eingehendes Referat über die politische Lage hielt. Die Fraktion stimmte einstimmig einer Entschliebung zu dem Schulgesetz zu, in der es heißt:

Die Fraktion stehe dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen im Bildungsausschuß über das Schulgesetz mit äußerster Beforgnis gegenüber. Der § 1 des Gesetzes gebe in der jetzt angenommenen Fassung die Staatshoheit über die Schule frei. Die Tendenz, an die Stelle von Staat und Gemeinden als den bisher entscheidenden Instanzen für die Gestaltung der Volksschule politische Parteien zu setzen, wirke sich auch in den vorliegenden Paragraphen aus.

Die Beschlüsse über die Bekenntnisschulen charakterisieren die künftige Volksschule noch mehr als der Regierungsantrag als kirchliche Schule. Die Deutsch-Demokratische Partei sehe mit äußerster Beforgnis um das Schicksal der deutschen Volksschule daß Schritt für Schritt durch die Mehrheit der Regierungsparteien ein Gesetz zustande-

komme, das die Volksschule dem Staat entziehe und den konfessionellen und politischen Parteien überantworte. Sie spreche die Hoffnung aus, daß alle liberalen und nationalen Kreise diese Gefahr noch rechtzeitig erkennen und durch ihren entscheidenden Protest den verhängnisvollen Gang der Verhandlungen aufhalten würden, damit die deutsche Volksschule vor dem Schicksal der inneren und äußeren Verstückelung bewahrt werde.

### Eine württembergische Eingabe an die Reichsregierung

Ul. Stuttgart, 22. Nov. Der württ. Landesauschuß für die evangelische Schule, in dem u. a. der evangelische Volksbund für Württemberg mit 170 000 politisch wahlberechtigten Mitgliedern, die evangelischen Lehrer- und Jugendorganisationen zusammengeschlossen sind, gibt in einer Eingabe an Reichsregierung und Reichsrat der Forderung Ausdruck, daß der seit Jahrzehnten in Württemberg tief verwurzelten Volksschule ihre innere Art und ihre freie Entwicklungsmöglichkeit durch die neue Gesetzgebung gewahrt wird. Er weist darauf hin, daß eine vor einigen Jahren an den württ. Landtag gerichtete Eingabe für die evangelische Bekenntnisschule die Unterschriften von über 583 000 evangelischen Wahlberechtigten trug, d. h. rund zwei Drittel der politisch wahlberechtigten Evangelischen in Württemberg hat sich unterschrieben für die evangelische Bekenntnisschule erklärt.

### Die Wintertagung des Reichstags

Ul. Berlin, 22. Nov. Der Reichstag tritt jetzt in seine parlamentarische Wintertagung ein. Die 1. Vollsitzung findet heute, Dienstag, nachm. 15 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht neben kleineren Vorlagen das Handelsabkommen mit Frankreich. Einzelne Fraktionen haben bereits Sitzungen einberufen.

Sitzung des Aeltestenrats des Reichstags am Mittwoch. Ul. Berlin, 22. Nov. Der Aeltestenrat des Reichstags ist auf Mittwoch einberufen worden, um den Arbeitsplan des Reichstags bis Weihnachten festzulegen.

Der Gesetzentwurf über die Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrats dem Reichstag zugegangen.

Ul. Berlin 22. Nov. Dem Reichstag ist jetzt der Gesetzentwurf über die Schaffung des endgültigen Reichswirtschaftsrates zugegangen. Er soll nach der Vorlage aus 151 ständigen Mitgliedern bestehen, die von der Reichsregierung auf Grund von Vorschlägen der Vertretungen der Unternehmer, Arbeitnehmer oder sonst beteiligter Volkskreise oder auf Grund von Ernennungen durch die Reichsregierung oder den Reichsrat einberufen werden müssen.

## Vor der Bildung eines Balkanblocks?

### England unterstützt die französische Balkanpolitik?

Ul. Berlin, 22. Nov. Nach einer diplomatischen Information des Asien-Ostropadenistes aus Paris haben die griechischen Versuche nach dem französisch-jugoslawischen Vertragsabschluß mit Frankreich gleichfalls zu einer Regelung der Schuldenfrage und unmittelbar damit zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu kommen, doch größere Aussichten, als noch vor einigen Tagen angenommen werden konnte. Schon gelegentlich seines Aufenthaltes in Paris konnte der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch mit dem griechischen Gesandten Politis dahin übereinkommen, daß die Regelung der Frage einer jugoslawischen Freizone in Saloniki der Erneuerung des vor anderthalb Jahren aufgehobenen Bündnisses vorausgehen müsse. Politis hat deshalb schon einen Entwurf für die Lösung des Salonikiproblems vorgelegt, der für Griechenland und Jugoslawien annehmbar ist. Demzufolge stehen jugoslawisch-griechische Verhandlungen über die Freizone von Saloniki bevor, zu denen England eine wohlwollende Stellung einnimmt, jedoch nur wie aus autoritativer Quelle verlautet unter der Bedingung, daß eine gleichzeitig ins Auge gefaßte jugoslawisch-bulgarische Annäherung in keinem Falle zu irgend einer territorialen oder politischen Aenderung an der Küste des ägäischen Meeres führen darf. Mit

anderen Worten heißt dies, daß sowohl Saloniki, als auch die Westthracischen Häfen in griechischer Hand bleiben. Um Bulgarien zu einem Anschluß an diese Pläne zu bewegen, hat Jugoslawien der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß es einer neuen bulgarischen Völkerbundsangelegenheit keine Hindernisse in den Weg zu legen gedenke, sondern sie fördern und seinen Einfluß geltend machen werde, damit auch die übrigen Staaten der kleinen Entente die Anleihe befürworten. In Verbindung damit steht die Auflegung einer jugoslawischen Anleihe in London, über die gegenwärtig verhandelt wird und deren Einmischung der Einigung über das Salonikiproblem und der Erneuerung des Bündnisses mit Griechenland vorausgehen soll.

In unterrichteten Kreisen wird unterstrichen, daß England der neuen französischen Balkanpolitik seine Zustimmung aus Unzufriedenheit mit der italienischen Unversöhnlichkeit gegenüber Jugoslawien, mit Italiens Ablehnung einer Mächtevermittlung im Albanienkonflikt und mit der italienischen Demonstration vor Tanger gewährt.

### Rußlands Pläne für die Abrüstungskonferenz

Ul. Kowno, 22. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das politische Büro gestern die Vollmachten Litwinows und der russischen Kommission für die Abrüstungskonferenz

## Tages-Spiegel

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat sich in Braunschweig mit dem Reichsschulgesetz beschäftigt und seine Stellung in einer Entschliebung festgelegt.

Die Reichstagsfraktion der Deutsch-demokratischen Partei spricht in einer Entschliebung ihre Bedenken gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes aus.

Der Reichstag tritt heute nachmittag zu seiner Wintertagung zusammen.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat gegen den Ban eines Ueberholungsgleises bei Nachen Einspruch erhoben.

Die belgische Regierung Jaspar hat wegen der Militärvorlage ihre Demission eingereicht.

Presseinformationen zufolge unterstützt England die französische Politik im Balkan, welche Faktaschlüsse zwischen Jugoslawien, Bulgarien und Griechenland anstrebt.

Botschafter v. Prittwitz wird dieser Tage Rom verlassen und seinen neuen Posten in Washington noch vor Weihnachten übernehmen.

bestätigt. Wie verlautet, beziehen sich diese Vollmachten nicht nur auf die Abrüstungskonferenz, sondern auch auf eine etwaige Fühlungnahme zwischen der Delegation und Vertretern Englands, der Schweiz und Amerikas. Soweit England in Frage stehe, ist die Sowjetregierung bereit, die Beziehungen zu England wieder aufzunehmen, jedoch ohne Vermittlung einer dritten Stelle. Falls die englische Regierung eine besondere russisch-englische Konferenz einzuberufen wünsche, so sei die Sowjetregierung zu einer solchen Konferenz bereit. Unmittelbare Besprechungen zwischen Litwinow und Chamberlain sind jedoch nicht vorgesehen.

Die Gerichte der ausländischen Presse, daß die russische Delegation die Abrüstungskonferenz zu sprengen beabsichtige werden entschieden zurückgewiesen. Die russische Delegation hat den Auftrag erhalten, Maßnahmen gegen einen neuen Krieg auszuarbeiten, sowie Maßnahmen zur Einschränkung der Rüstungen zu bezeichnen. Besondere Beachtung soll der politischen Situation in Osteuropa geschenkt werden. Im litauisch-polnischen Konflikt soll die Schaffung eines Status verlangt werden, der eine weitere Zuspitzung des Konfliktes zwischen Polen und Litauen unmöglich macht. Mit Rumänien hingegen sollen keinerlei Verhandlungen gepflegt werden. Mit den amerikanischen Vertretern soll Litwinow die Verhandlungen weiterführen, die von der russischen Delegation gelegentlich der Wirtschaftskonferenz in Genf aufgenommen wurden.

### Rücktritt der belgischen Regierung

Ul. Brüssel, 22. Nov. Das belgische Kabinett hat gestern in einem Ministerrat seinen Rücktritt beschlossen.

Der belgische Ministerpräsident Jaspar hat gestern abend dem König die Gesamtdemission des Kabinetts unterbreitet. Die Demission ist die Folge von grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten über die Dauer der Wehrpflicht. Es wird erwartet, daß der König Jaspar mit der Umbildung des Kabinetts beauftragen wird. Angesichts der bestehenden Schwierigkeiten hält man jedoch auch eine Auflösung der Kammer für möglich.

Ausscheiden der Sozialisten aus der belgischen Kammer?

Ul. Brüssel, 22. Nov. Es bestätigt sich, daß Jaspar mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird. Jaspar wird voraussichtlich versuchen, ein Kabinett zu bilden, das sich auf Katholiken, Liberale sowie Christliche Demokraten und Flamen stützt. Sollte diese Kombination gelingen, so würde sie zu einem völligen Ausscheiden der Sozialisten aus der Regierung führen.

De Brouckere will nicht mehr nach Genf gehen.

Ul. Berlin, 22. Nov. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Brüssel hat Senator de Brouckere nach Ausbruch der Kabinettskrise erklärt, daß er sein Mandat als belgischer Delegierter in der Abrüstungskommission niederlegen und sich zu der bevorstehenden Tagung nach Genf nicht begeben werde. Er begründet diesen Entschluß damit, daß er bei den Abrüstungsverhandlungen nicht eine Regierung vertreten könne, die im eigenen Lande sich gegen entscheidende Abrüstungsschritte sträube.

## Die Geschäftslage der Reichspost

Berlin, 21. Nov. Im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost erstattete Gesandter Boden Bericht über die Finanzlage der Deutschen Reichspost. Danach wird die Einnahme aus der Gebührenerhöhung und der von der Verwaltung geschätzten Verkehrssteigerung 186 Millionen Mark betragen; dem steht ein Aufwand von 302 Millionen Mark gegenüber, der durch die bevorstehende Verbesserung der Befoldungen für Beamte, die bereits laufende Erhöhung der Wohnungsgelder und der Tariflöhne durch notwendige Betriebsverbesserungen und laufende Ausgaben verursacht wird. Der hiernach ungedeckte Betrag von 116 Millionen Mark soll durch weitgehende Rationalisierung und durch äußerste Beschränkung der Ausgaben, namentlich im Telegraphen- und Fernsprechausbau, in der Zurückstellung von Bauvorhaben und in der Beschränkung von sonstigen Beschaffungen aufgebracht werden. Auf diese Weise soll der Etat ins Gleichgewicht gebracht werden, ohne daß die bereits in Angriff genommenen Verbesserungsmaßnahmen eingeschränkt zu werden brauchen. Nach Verabschiedung der Befoldungsordnung soll die Verwaltung einen entsprechenden Nachtragsetat aufstellen, der dem Verwaltungsrat vorzulegen ist. Die Aufnahme der noch nicht bezogenen Anleihe von 174 Millionen Mark wird weiter verfolgt; empfohlen wird der Versuch, zunächst je nach Bedarf Teilbeträge im Inland aufzubringen.

Der Verwaltungsrat erklärte sich mit der Behandlung der Finanzen durch das Reichspostministerium einverstanden. Er erklärte ferner seine Zustimmung zu den Richtlinien für die Durchprüfung der Deutschen Reichspost durch den Reichsfinanzkommissar. Einigen geringfügigen Änderungen der Postfachordnung und der Postordnung, welche letztere sich auf Ermäßigung der Nachgebühren bei nicht oder unzureichend freigemachten Briefsendungen und einige Erleichterungen bei der Aushändigung von Postsendungen beziehen, wurde zugestimmt.

Den Beschwerden der Landbevölkerung über die jetzige Handhabung des Landzustellbetriebes will die Deutsche Reichspost durch eine aus volkswirtschaftlichen und verkehrspolitischen Gründen notwendige Neuregelung des Landpostdienstes entgegenkommen, deren Grundzüge sind: Erlass der Marschleistung des Landzustellers, soweit die Wege es gestatten, durch Kraftwagenfahrten, zweimalige Fahrten täglich, Anpassung der vorhandenen Postanstalten an die veränderten Verhältnisse, Einrichtung von kleinen Poststellen mit voller Annahmefähigkeit, Ausführung der Zustellung im Anschluß an die Hauptfahrt, Gelegenheit zur Abholung der Sendungen im Anschluß an die Fahrten. Die Versuche sollen Anfang 1928 in 23 Oberpostdirektionsbezirken bei etwa 60 Postämtern vorgenommen werden; von ihrem Ergebnis hängt die allgemeine Durchführung des Plans ab, die für die nächsten 5-6 Jahre gedacht ist. Der Verwaltungsrat stimmte dem geplanten versuchsweisen Vorgehen zu.

## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Jakowski ist optimistisch.

W. Warschau, 21. Nov. Die polnische Presse veröffentlicht ein Interview mit dem in Berlin weilenden polnischen Sonderdelegierten Jakowski. In diesem erklärte sich Jakowski über seine Verhandlungen mit Dr. Stresemann durchaus optimistisch. Er bestätigte den Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden der polnischen Handelsvertragsdelegation, Dr. Prondzynski, und bemerkte, daß der in Wien lebende polnische Professor von Zwardowski wahrscheinlich dessen Nachfolger werde.

## Die gläserne Welt

15 Roman von Otfried v. Hanstein.  
Der Geheimrat streichelt seinem jüngsten Kind über den dunklen Kopf.  
„Ei, ei, Kind. Aber ich glaube, er ist nur ein Tor. Und du, Holbe? Was sagst du zu ihm?“  
„Ich glaube, Vater, ich würde mich heute vormittag mit Dr. Magnus verloben.“  
„Liebst du ihn denn?“  
„Ich glaube es manchmal.“  
Seltsam war das. Es lag weniger Schmerz als nachdenkliches Sinnen in ihren Zügen. Und der Geheimrat schüttelte leise den Kopf.  
„Kinder, ich habe Hölberlins versprochen, daß Ihr mit ihnen eine Spaziersfahrt macht. Wollt Ihr die Damen nicht abholen? Ich habe das Auto bereits bestellt.“  
Erika ist erfreut. „Ich hole schnell meinen Hut!“  
Der Geheimrat und Holbe blieben allein.  
„Kind, Kind, auch ich hatte allerdings in diesen Tagen an deine Verlobung gedacht — Werner Hölberlin —“  
Sie sieht ihn fast verwundert an.  
„Ich kann mich doch nicht mit beiden verloben.“  
Der Geheimrat sieht ihr besorgt in das Auge.  
„Du liebst Severin Magnus nicht. Ich würde nie einwilligen! Ich sagte dir, daß ich ihn unser Haus verboten habe. Werner Hölberlin liebt dich, und ich glaube, daß auch du —“  
„Das glaubte ich auch immer.“  
Sie sprach so ruhig und langsam, als spräche sie gar nicht von sich selbst, sondern von einer dritten Person.  
„Und jetzt —“  
„Ich weiß nicht, ich habe ganz bestimmt geglaubt, daß

## Die deutsch-tschechischen Beziehungen

Dr. Benesch über das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland.

W. Wien, 21. Nov. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Prager Mitarbeiters mit dem tschechoslowakischen Minister des Auswärtigen, Dr. Benesch, in der dieser sich u. a. über das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland äußerte. Die Tschechoslowakei sehne, so führte der Minister u. a. aus, die internationale Abrüstung aufrichtig herbei. Die Tschechoslowakei brauche den Frieden, den die Abrüstung gewährleisten solle, zu ihrer Konsolidierung und Entwicklung. Zum Glück lebe die Tschechoslowakei in vollem Frieden. Namentlich ihr Verhältnis zu Deutschland sei ausgezeichnet. Es sei ganz falsch, anzunehmen, daß die Tschechoslowakei den Ehrgeiz habe, Deutschlands Stellung auf dem Kontinent zu paralisieren. Der Minister gab weiter der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß sich auch in Zukunft keine Schwierigkeiten zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ergeben werden.

## Um die Revision der Friedensverträge

W. London, 21. Nov. Das Bedürfnis zur Reform des Versailler Vertrags, das in letzter Zeit mit besonderem Nachdruck von Lloyd George und Lord Rothermere unterstrichen wurde, gibt Garvin Anlaß zu einem ausführlichen Artikel im Observer. Garvin gibt Lloyd George den Rat, nur in positivem Sinn für eine Revision der Friedensverträge zu kämpfen. Nur derjenige, der feste und zweckmäßige Vorschläge für eine Änderung der Verträge machen könne, habe ein Recht, für eine Reform einzutreten. Eine Ansehensänderung über eine weitgehende Reform der Friedensverträge und Änderung der Grenzen bringe die Gefahr des Zusammenbruchs des Völkerbundes mit sich. Das Problem sei das schwierigste von allen, denen sich Europa in seiner ganzen Geschichte je gegenüber gesehen habe. Garvin bezweifelt, daß Lloyd George, wenn er selbst an der Macht säße, die Verwirklichung der Gedankenänge für möglich halte, die er jetzt entwickelt. Bei allen Sympathien für die kleinen Völker und namentlich auch für Ungarn, müsse den Ländern vom baltischen Meer bis zum Schwarzen Meer der Rat gegeben werden, erst unter sich selbst Einigkeit zu schaffen, da ohne diese Einigkeit ihnen von außen her nicht geholfen werden könne. Das gelte besonders auch für Ungarn, bei aller Sympathie, die man mit ihm im übrigen wegen seines Schicksales habe. Ganz besonders Gewicht legt Garvin aber darauf, daß durch die Haltung Lloyd Georges und auch Lord Rothermeres gegenüber Ungarn und Italien Verstimmungen bei anderen Ländern, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien hervorgerufen werden, durch die die Möglichkeit einer mitbringenden Reform nicht gefördert werde. Die Wiederholung der schlechten Beziehungen zwischen England und Frankreich, die während der Amtszeit Lloyd Georges bestanden und erst durch Macdonald in mühevoller Arbeit beseitigt worden seien, liege nicht im Interesse einer Revision der Friedensverträge und zu guter Letzt nicht im Interesse Deutschlands.

## Griechisch-bulgarischer Konflikt

W. Paris, 21. Nov. Wie aus Athen gemeldet wird, hat die bulgarische Regierung das Angebot der griechischen Regierung abgelehnt, Bulgarien als Zugang zum Ägäischen Meer eine Freizone bei Saloniki zu gewähren. Die bulgarische Regierung verweist darauf, daß dieser Vorschlag nicht nur den bulgarischen Interessen, sondern auch dem Friedensvertrauen von Neuilly widerspreche, der als Zugang Bulgariens zum Ägäischen Meer eine Freizone in Westthrazien vorsehe.

## Kleine politische Nachrichten

Französische Staatskontrolle über die Einfuhr von Erdöl. Die französische Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf über die Regelung der Petroseumeinfuhr eingebracht. Auf Grund dieses Gesetzes soll die Großeinfuhr von Roherdöl und seiner Nebenprodukte unter der Kontrolle des Staates erfolgen.

Beschleunigung der französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen. Der letzten Unterredung Vanderveldes mit dem französischen Handelsminister Vofanowski wird in maßgebenden Wirtschaftskreisen erhöhte Bedeutung bemessen. Beide Minister sollen sich dahin geeinigt haben, die französisch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen möglichst zu beschleunigen.

Fälschungen russischer Fischerwoneh-Noten. Vor einiger Zeit wurde in Frankfurt a. M. der Buchdrucker Böhle im Zusammenhang mit der Entdeckung einer Druckerlei in Frankfurt a. M. verhaftet, in der falsche Fischerwoneh-Noten in riesigen Mengen hergestellt worden waren. Jetzt sind weitere Verhaftungen vorgenommen worden und das Untersuchungsergebnis geht dahin, daß es sich um einen Georgier namens Sadathlerashvili handelt, der erklärte, daß er die Fälschungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ungarn und in Frankreich ausgeführt habe. Die gefälschten Fischerwoneh-Noten sollen dazu bestimmt gewesen sein, die georgische Freiheitsbewegung zu finanzieren.

Die nationale Schuld Großbritanniens. Schatzkanzler Churchill stellte im Unterhaus mit, daß die nationale Schuld Großbritanniens sich am 31. März 1927 auf 7022 Millionen Pfund belaufen habe und die Last für das am 31. März ablaufende Finanzjahr 216 Millionen Pfund betrage.

Der neue Sultan von Marokko. Wie das „Journal“ mitteilt, ist der dritte und jüngste Sohn des verstorbenen Sultans von Marokko, Sidi Mohammed, genannt Hamada, zum neuen Sultan ausgerufen worden. „La Presse“ weiß zu berichten, daß General Wengand als Nachfolger Steegs zum Generalresidenten in Marokko ernannt werden, während Steeg die Regierungsvertretung in Algier übernehmen soll.

Coolidge für die traditionelle Fortführung der amerikanischen Politik. In einer Rede in Philadelphia sagte Präsident Coolidge die Aufgaben Amerikas dahingehend zusammen, daß energische Maßnahmen gegen die alljährlichen Futkatastrophen ergriffen werden müssen, daß die Kriegsstärke durch Vermehrung der Kreuzer und Unterseeboote ausgebaut und der private Reeder beim Bau schnellerer Schiffe als Hilfschiffe zu verwendender Frachtdampfer unterstützt werden müsse. Das Luftschiff, bemerkte der Präsident, habe auch für den transamerikanischen Verkehr große Bedeutung. Eine weise Verwendung des Kapitals bedeiute der Bau guter Landstraßen von den Nord- nach den Südstaaten.

## Württembergischer Landtag

Die Kultverwaltung im Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß des Landtages legte seine Beratungen bei Kap. 47, Lehrerbildungsanstalten, fort. Gleichzeitig wurden mitberaten Kap. 48, Kosten der Pektungen und der Fortbildung der Lehrer. Kap. 49, Aufsichtskosten für die Volksschulen, und Kap. 50, Sonstiger Aufwand für die Volksschulen. Berichterstatter Dr. Beckhauer beantragt, die einzelnen Kapitel zu genehmigen. Ein Zentrumsabg. führte u. a. aus: Neuannahmen in die Lehrer- und Lehrerinnenseminare im Jahre 1928 sind notwendig, um einem späteren Lehrermangel vorzubeugen. Der Redner fragt an, ob die Böglinge 6 oder 7 Jahre ausgebildet werden, ob sie auch zur Hochschule geführt werden

„Ich mich heute vormittag mit Severin Magnus verloben werde.“

„Sie schüttelte den Kopf, als wollte sie sich von einem Zwange befreien.“

„Du hast gestern mit ihm gesprochen?“

„Ein paar Minuten. Er war ja nur wenige Augenblicke in der Gesellschaft.“

„Und was hat er dir gesagt?“

„Daß er heute zu dir gehen wolle, um mich anzuhalten.“

„Und du, was hast du geantwortet?“

„Ich glaube, nichts. Ich glaubte eben, daß wir uns heute verloben würden.“

Der Vater verstand sein Kind nicht.

„Ich bereite dir Schmerz mit meiner Weigerung?“

„Nein, ich wundere mich nur. Daß mich gehen, Vater, ich muß mich jetzt zurecht machen.“

Sie tritt bis an die Tür. Dann wendet sie sich um und eilt wieder auf ihn zu, umschlingt ihn mit ihren Armen und fängt an zu weinen. Der Geheimrat drückt sie an sich.

„Armes Kind, hast du ihn denn wirklich so lieb?“

„Ich weiß selbst nicht, wie mir ist. — Ich habe Furcht vor mir selbst. Er wird nicht mehr wiederkommen?“

„Ich mußte ihm unser Haus verbieten.“

Sie geht wieder bis zur Tür, bleibt stehen, schüttelt noch einmal den Kopf.

„Warum habe ich nur diese feste Ueberzeugung, daß ich mich dennoch mit ihm verloben werde?“

Sie geht langsam zur Tür hinein in das Haus, und der Geheimrat schreitet schnell durch den Park. Er achtet nicht auf den letzten, wundervoll warmen Herbsttag nach der kalten Sturmnacht, die gestern schon den Winter andeutete. Er läßt ein zweites Auto bereitstellen. Er muß

zum Geheimrat Hölberlin fahren und erforschen, was zwischen Severin Magnus und seiner Tochter Holbe während des Balles vorgegangen ist.

Severin Magnus betritt das kleine Sanatoriumsgebäude. Es ist der alte spukumwobene Bau, in dem einst der Alchimist Geld zu machen versuchte. Gewölbte Gemächer mit vergitterten Fenstern. Nichts darin, als die Feldbetten, in denen die Kranken liegen, ein jeder in einem Raum für sich, und die notwendigen Utensilien. Schwester Magathe, die alte Krankenpflegerin, tritt ihm entgegen. Sie ist verwundert, denn seit einer Woche hat Dr. Magnus, der Fernarzt, die Krankenzimmer nicht mehr betreten.

„Alles in Ordnung?“

„Alles, Herr Doktor. Ich gab Ihnen schon den Fernbericht.“

„Wisley geht es schlecht?“

„Höchstens noch vierzehn Tage.“

„Ich will zu ihm.“

„Seine Mutter ist bei ihm.“

Severin Magnus nickt. John Henry Wisley hat das beste Zimmer im Haus. Er muß Luft haben für seine kranken Lungen. So liegt er in dem Turmzimmer, über dem sich der astrologische Ausguck und die Antennen befinden. Ein achteckiger Raum mit schmalen Fenstern nach allen Seiten. Der hellste im ganzen Hause. Wisley liegt in seinem Bett. Schmerz ist es zu sagen, wie alt der Mann ist; er kann ein Zwanziger sein oder ein Greis. Ein intelligenter Kopf, dem das Haar vollkommen fehlt. Ein kluges Auge schaut aus furchtbar abgefallenen heftigen Wangen. Lange, schmale, abgekehrte Finger liegen flücker auf der Decke des Bettes. Neben ihm sitzt eine alte Frau. Ein vergrämtes, gutes Gesicht, das von Jahren schwerster Entbehrung zeugt. Der Kranke richtet sich mühsam auf, wie der Doktor eintritt.

**SCB. Pforzheim, 21. Nov.** Am Samstagnachmittag geriet in der Barfüßerstraße hier ein führerloses Lastauto plötzlich ins Rollen und raunte in das große Schaufenster der Firma Bronker. Die Frau eines Postbeamten wurde dabei vom Auto erfasst und erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch. Ebenfalls erlitt ein zwei Kinder begleitendes Kindermädchen innere Verletzungen, während die Kinder Kopfverletzungen durch Glassplitter davontrugen. — Auf der Straße zwischen dem Kupferhammer und Hohenack erfasste eine Dampfwalze einen vor der Walze vorschriftsmäßig einhergehenden Arbeiter und zerquetschte ihn vollkommen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte namens Adolf Stark ist in Würm wohnhaft und verheiratet. Die Dampfwalze bog, als deren Führer das Unglück erkannte, sofort links aus, um den Verunglückten evtl. zu retten. Dabei geriet sie mit der vorderen Walze über eine 50 m hohe Straßendröschung und nur einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß ein weiteres schweres Unglück verhütet wurde.

**SCB. Weilderstadt, 21. Nov.** In der Nacht zum Freitag wurden den Familien Beyerle zur „Stadtmühle“ und zur „Schönfarb“ der größte Teil ihrer auf dem Inselchen bei der Spitalbrücke zum Trocknen aufgehängten Wäsche im Wert von 300 M gestohlen. Die Täter konnten trotz der Vernehmung eines Stuttgarter Polizeihundes nicht ermittelt werden.

**SCB. Stuttgart, 21. Nov.** Der Württ. Kriegerbund hatte anlässlich seines 50jährigen Jubiläums je eine Gefallenen-Gedenktafel für die evang. Garnisonkirche in Stuttgart und die kath. Garnisonkirche in Ulm bestimmt. Diese Gedenktafeln wurden am Totensonntag eingeweiht. In Stuttgart hielt Prälat Römer eine Ansprache, in der er betonte, daß das Denkmal an die Gräber erinnere, die in weitem Saum um das deutsche Vaterland herumgelegt sind, an die 82 000 gefallenen Württemberger sowie an die 1800 Toten des Krieges 1870/71 und die in den Schutzgebieten gefallenen Krieger. Nach der Ansprache erfolgte ein Weisagebet.

**SCB. Münster a. N., 21. Nov.** Am 16. und 17. d. M. fand in Münster die Gemeindefestaktion durch Oberamtmann Niehammer statt. In der am 17. November, abends abendamteten Gemeinderatsführung streifte der Oberamtsvorstand die Exerzierplatzfrage. Vom Standpunkt der Selbstständigkeit der Gemeinde aus betrachtet, sei die Exerzierplatzverlegung von Nachteil. Die Gemeinde habe es aber verstanden, ihr Interesse zu wahren. Bezüglich der ferneren Existenz der Gemeinde liege augenblicklich kein Grund zur Dpferung der Selbstständigkeit vor. Man solle die Selbstständigkeit nicht ohne Not aufgeben und Herr im eigenen Haus bleiben.

**SCB. Tübingen, 21. Nov.** Um die erledigte Stadtvorstandsstelle haben sich insgesamt 8 Kandidaten beworben. Abgesehen vom Amtsverweser Scheef und Regierungsrat Geißler an der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung stammen alle anderen Kandidaten von Norddeutschland. Es sind dies: Dr. Hans Königott, Rechtsanwält, Berlin-Friedenau; Dipl. Volkswirt Dr. Kurt Pasch-Krefeld; Dr. Klingholz-Vochum; Rechtsanwalt H.

Jaene-Berlin; Regierungsrat Alfred Schäßner-Berlin; Handelslehrer Eisele.

**Freudenstadt, 21. Nov.** Am Freitag nachmittag war der Arbeiter Bernhard Neuchel mit einigen Kameraden am Stadtbahnhof mit dem Aufstellen eines Kranen zum Laden von Langholz beschäftigt. Neuchel wollte den Kranen, der noch nicht verankert war, mit einem Stemmeisen in die richtige Stellung bringen. Hierbei fiel der Kranen um. Neuchel gelang es nicht mehr, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, sodas das schwere Gerät auf ihn fiel. Er erlitt einen Beckenbruch und sonstige schwere innere Verletzungen, die seine Ueberführung ins hiesige Bezirkskrankenhaus notwendig machten.

**SCB. Baiersbrunn, N. Freudenstadt, 21. Nov.** Nachts gegen 1/1 Uhr bemerkte ein Fußgänger in der Werkstatt des Wagners Günther bei der Rose Feuererscheinung und Rauch. Die Feuerrufe schredten die Hausbewohner und Nachbarn aus dem Schlaf und in wenigen Augenblicken war die Tür zum Brandherd erbrochen. Unter dem raschen Vorgehen der hilfsbereiten Nachbarschaft war es möglich, des Feuers Herr zu werden. Nur wenige Minuten später und das Haus wäre ein Raub der Flammen geworden und die durch den das ganze Haus erfüllenden Rauch betäubten Bewohner hätten wohl kaum die Möglichkeit einer Rettung gehabt.

**SCB. Bönningheim, N. Bessheim, 21. Nov.** Am Freitagnachmittag machte sich im Altersheim die 80 Jahre alte Frau Barbara Reichert am Feuer zu schaffen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. An den Brandwunden ist die Bauernswerte gestorben.

**SCB. Tettwang, 21. Nov.** Sechs Kilometer von Lindau entfernt, zwischen der bayerischen und württembergischen Grenze, liegt die preußische Enklave Achberg. Sie besteht aus einem Dorf und drei Weilern mit 800 Einwohnern. In dem Gebiet, das der Verwaltung des preußischen Landes Hohenzollern unterliegt, gibt es keinen preußischen Beamten, sondern nur einen Reichsbeamten, den Gemeindevorsteher, der nämlich gleichzeitig Posthalter ist. Polizei ist in dem Gebiet, das von keiner Eisenbahn berührt wird, ebenfalls nicht vorhanden. Natürlich darf der bayerische Schornsteinfeger aus Lindau, der nur 6 Kilometer entfernt wohnt, die Schornsteine der Enklave Achberg nicht seggen, sondern zu diesem Zweck kommt der preußische Schornsteinfeger aus Hohenzollern, der 5 Stunden — wenn nicht mehr — Eisenbahnfahrt und einen Fußmarsch braucht, um an seine preußischen Schornsteine heranzukommen.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.		
100 holl. Gulden.		169,35
100 franz. Franken		16,49
100 schweiz. Franken		80,85

#### Börsenbericht.

**SCB. Stuttgart, 21. Nov.** Die Börse wies heute wieder recht wenig Geschäft auf und die Kurse haben nach.

### Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

**V. E. Berliner Produktenbörse vom 21. November.**

Weizen märk. 242—245; Roggen märk. 239—243, Gerste 220—263; Hafer märk. 202—212; Mats prompt Berlin 199 bis 201; Weizenmehl 31,25—34,50; Roggenmehl 32,50—34,25; Weizenkleie 14,75; Roggenkleie 14,75—14,85; Raps 340—345; Reinsaat 360—365; Viktoriaerbsen 52—57; kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Feinlinsen 21—22; Ackerbohnen 21—22; Wicken 22—24; Lupinen blaue 13,75—14,50; dto. gelbe 14,75—15,50; Rapskuchen 17,40—17,80; Reinkuchen 22,60 bis 22,80; Trockenschnitzel 10,80—11; Sojagrot 20,40—20,70; Kartoffelflocken 24,10—24,60; Speisefartoffeln weiße 2,80—3,10; dto. rote 3—3,30; dto. gelbfl. 3,40—3,70. Allgemeine Tendenz fest.

#### Landesproduktenbörse.

**SCB. Stuttgart, 21. Nov.** Die Erntebereichte von Argentinien lauten weniger günstig und hat sich deshalb trotz schwankender amerikanischer Börsennotierungen die festere Stimmung auf dem Getreidemarkt erhalten. Greifbare Ware ist etwas mehr gefragt; im allgemeinen ist aber der Geschäftsgang immer noch schleppend. Es notierten je 100 Kilo Auslandsweizen 29,25—31,50; württ. Weizen 24,25 bis 27,50; Sommergerste 24—26; Ausfuhrware in Sommergerste 26—28; Roggen 24—26; Hafer 18—22,50; Wiesenheu 5,75 bis 6,50; Kleeben 6,25—7,50; drabtgerechtes Stroh 3,60—4; Weizenmehl 39,75—40,25; Brotmehl 31,75—32,25; Kleie 18 bis 18,25 (letzter Markt 12,50—12,75) M.

#### Weilderstädter Marktbericht.

Schweinemarkt: Zufuhr: 140 Säuferschweine, Preis: 70 bis 120 M pro Paar; 2100 Milchschweine, 18—65 M pro Paar; Handel flau, Preise gedrückt.

Viehmarkt: Zufuhr: 30 Ochsen, Preis: 1400—1620 M pro Paar; 35 Stiere, 750—1200 M pro Paar; 145 Kühe, 280 bis 700 M; 110 Kalbeln, 450—630 M; 160 Einsteckvieh, 140 bis 320 M das Stück; Handel schleppend.

Pferdemarkt: Zufuhr: 21 Stück; Preis 750—1400 M pro Stück; Handel gedrückt.

#### Schweinepreise:

Balingen: Milchschweine 11—20 M — Herrenberg: Milchschweine 17—27 M — Ravensburg: Ferkel 12—20, Säufers 25—40 M — Saulgau: Ferkel 18—21, Säufers —50 M das Stück.

#### Fruchtpreise.

Balingen: Haber 9,50—10,20; Gerste 12,50. — Ellwangen: Weizen 12,80—14, Roggen 15,50, Gerste 12,70, Hafer 10 bis 10,50 M — Nagold: Weizen 13—14,50, Gerste 11,50—12,50, Mischfrucht 10, Hafer 10 M — Ravensburg: Weizen 10,25 bis 10,50, Weizen 12,50—13,25, Roggen 12,50, Gerste 12,25 bis 13,50, Haber 10,50—11 M — Ulm: Weizen 12,80—13,60, Gerste 11,10—13,10, Haber 9,70—11 M der Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wochen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Nebeteilosten in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Rötenbach, 22. November 1927.

### Todesanzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Katharine Barbara Gall**

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Sohn: **Johann Georg Gall mit Familie.**

Beerbigung Mittwoch, den 23. November, nachmittags 1 Uhr in Rötenbach.

Ig. zuverl.

### Mädchen

für ganze oder halbe Tage zu 2 Kindern von 2 u. 4 J. gesucht, mögl. aus Liebenzell. **Frau W. Weill,** Hindenburgstr. Liebenzell.

Im Auftrag gegen bar zu verkaufen:

**1 Paar lange Stiefel Größe 42.**

Schuhmachermeister **Stoß** Leberstraße.



### Klapphüte Herrenhüte

Neueste Formen und Farben  
Reiche Auswahl Billige Preise

**W. Schäberle**

Spezialhaus für Hüte und Mützen

Am nächsten Donnerstag, von mittags 2 Uhr ab, kommt gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 Gleichstrom-Motor 4 PS, 2 Wagen, 3 Pflüge, 2 Karren, 1 Obstmühle mit Standen, Kuh- und Pferdegeschirr, 14 Halsketten, einjährige Stachelbeer- und Traubestöcke, 1 Wagenremise, Heu und Schind usw.

**S. Kling, Calwer Hof.**

### Puppen

aller Art repariert

**J. Obermatt**

Friseurgeschäft  
b. Adler, Telefon 240

**Inferieren bringt Erfolg!**

### Wochenmarkt

Morgen Mittwoch von 9 Uhr an sind auf dem Wochenmarkt zu haben:

- Frische Eier 10 Stück 1,50 M.
- Große Rocher 10 Stück 1,30 M.
- Bergamottebienen 5 Pfund 0,90 M.
- Kranzseigen 1 Kranz 0,22 M.
- Prima Tafelobst per 3tr. 17.— M.
- Goldparmänen per 3tr. 16.— M.
- Boskop per 3tr. 14.— M.
- Luigen per 3tr. 14.— M.
- Gewürzluigen per 3tr. 13.— M.
- Bamannsrenetten per 3tr. 13.— M.
- Dehring, Bluffkräft per 3tr. 12.— M.
- Ruchensäpfel 10 Pfund 1,20 M.
- Rochäpfel 10 Pfund 1.— M.

**Stickerien Klöppelspigen Tafelbücher**  
in schöner Auswahl  
Geschw. Stanger  
Ob. Marktstr. 23.

### Rochäpfel

10 Pfd. 70, 90 u. 1 Mark sowie verschiedene Sorten

### Tafelobst

empfiehlt **Wurster am Markt** Köhm's Nachf.

Einige neue

### Sofas

u. Chaiselongues verkauft

Fr. Hennefarth Tapeziermeister. Nehme event. auch gebe Sofas in Kauf. D. D.

**Denkt an Ludwig Kahn** Westliche 2  
sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll. Marktplatz Pforzheim

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Handelsregistereintrag vom 21. November 1927 bei der Firma Eder u. Co. in Hirsau: Durch Beschluß vom 19. November 1927 wurde als Liquidator bestellt: die Allgemeine Bücherrevisions- und Treuhänder G.m.b.H. in Stuttgart, Neckarstraße.

Ämtergericht Calw.

Stadtgemeinde Calw.

### Steuerrückstände fürs Jahr 1926.

Die säumigen Steuerpflichtigen werden wiederholt und dringend zur Bezahlung der Steuerrückstände fürs Jahr 1926 aufgefordert und darauf hingewiesen, daß für Steuerrückstände ein Verzugszins in Höhe von 10 v. H. für das Jahr zu erheben ist.

Calw, den 21. November 1927.

Stadtschultheißenamt: Gö h n e r.

### Dampfwalzbetrieb 1928.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hienit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstraßenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.

Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge und Art des einzuwalzenden Schotters innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bauamt einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan festgestellt sein wird.

Die Bedingungen für die Mitbenützung der Walzen werden auf Ansuchen von dem Bauamt mitgeteilt.

Calw, den 21. November 1927.

### Straßen- und Wasserbauamt.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

### Tuberkulösenfürsorgestelle

am Mittwoch, den 23. November, nachm. 2-1/2 Uhr in der Wohnung des Oberamtsarztes in der Panoramastraße statt.

### Fahrnisversteigerung.

Morgen Mittwoch, den 23. November 1927, von mittags 2 Uhr an verkaufe ich im Hause des Uhrmachermeisters Eppinger folgendes gegen Barzahlung:

1 Bett, 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle, 1 Nachtschale, 1 Kasten, 1 Küchenhäfle, 1 Gasherd und verschiedenes andere

wozu Liebhaber einladet

Entenmann, Stadtinventierer.

## Puppenwagen

in modernsten Formen u. Farben sind eingetroffen.

Bei Bedarf bitte jetzt schon um Ihren Besuch.

Otto Weißer, Kronengasse.



Der jungen Mutter

**Nährbier**  
das  
altbewährte

ärztlich empfohlen - überall erhältlich  
Rein aus Malz und Dopsen, ohne Zuckergesetz  
Meinige Herstellerin: U. G. Paecherbräu München  
Wann hat sie sich vor Vorkaufungen?  
Vertretung: Firma E. K. A. J., Bierverlag  
Badischer Hof, Calw, Württ.

### Kaufet am Platze

Das ist kein Befehl, sondern eine freundliche Mahnung, die auf vernünftiger Ueberlegung beruht. Das auswärtige Geschäft kennt meist nicht einmal Deinen Namen, während sich Dir der einheimische Geschäftsmann persönlich verpflichtet fühlt. Wer am Platze kauft, spart Geld und wird reell bedient! —

## Bezirkswirtsverein Calw.

Am Mittwoch 4 1/2 Uhr  
Versammlung  
bei Kollege Frohmann.  
Der Vorstand.

### Zur Selbstentricht

Rückenmöbel-  
Emaillack  
in 6 verschiedenen  
Farben

Carl Serva.

### Täglich frische Zajelbutter!

Fr. Lamparter

### Wandspruchbretter

mit religiösen u. weltlichen  
Sprüchen, fertig ausgeführt  
in Holzband u. fein. Hand-  
maleri, in allen Größen u.  
Preislagen finden Sie bei  
Herrn Fischer  
Liebhackerkünst  
Calw, Badstraße 363.

### Klavierzimmer Stahl

Möbliert a. F.  
kommt wieder nach Calw  
in Umgebung.  
Anmeldungen erbeten an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Kleine Wohnung

für einzelstehende, ruhige  
Person per sofort oder später  
zu mieten gesucht.  
Angebote unter E. R. 22  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### 3-4-Zimmer- Wohnung

womöglich mit Bad, in  
gutem Hause für sofort oder  
später von älterem Ehepaar  
gesucht.

Angebote an Professor  
Moosbrugger, Lederstr.

Ein englischer

### Schäferhund

grau mit schwarzen Ab-  
zeichen, samt Kette, ist ab-  
handen gekommen. Vor  
Ankauf wird gewarnt.  
Chr. Beck, Kohlenhandlg.  
Bad Liebenzell.

Alzenberg.

Zu verkaufen:  
eine Partie erstklassiger,  
9 Wochen alter



Ferkel

(Hoh: n oher).

Schultheiß Rothacker.

Oberhaugstett.

Wegen Brandfall lege ich  
ein 1 1/2 jähriges

Zuchtrind

oder eine  
hochtrüchtige Kalbin



dem Verkauf aus  
Soz. Stepper.

## B. G.

Die heutige  
**Generalversammlung**  
findet am kommenden Samstag, den 26. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr, im Bad. Hof statt. Tagesordnung  
wie üblich.  
Die Mitglieder der Gesellschaft werden zu recht zahl-  
reichem Besuche eingeladen.  
Calw, den 21. November 1927.

Der Ausschuß.

## Geschente für alle Feste des evg. Hauses

findet man in reicher Auswahl  
in der

Evang. Buchhandlung  
Carl Spambalg, Calw  
Hermannstraße Fernsprecher 189

## Kristalle Hermann Beisser

Erste Qualitäten — billigste Preise  
grosse Auswahl



### Neue Fahrpläne

für den Bezirk sind auf der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes das Stück zu 20 Pf.  
erhältlich

## Georgenäum Calw.

Am Mittwoch, den 23. November 1927, abends 8 Uhr  
im Georgenäumssaal

## Lichtbilder-Vortrag v. Schriftsteller Dr. Lang (Stuttgart) über Renaissance und Barock.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung  
wird hiezu eingeladen. Der Georgenäumstr.

### Breitenberg—Martinsmoos Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Donnerstag, den 24.  
November 1927 im Gasthaus zur „Krone“  
in Breitenberg stattfindenden

### Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Jakob Klink, Schuhmacher,  
Sohn des Philipp Stoll, Schuhmacher, Breitenberg

Christine Schnaible,

Tochter des Georg Schnaible, Waldschlöß  
in Martinsmoos

Kirchgang 12 Uhr.

## BUCHHANDLUNG HAUSSLER

NEU AUSGESTELLT  
KURT WEINHOLD  
GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN

Lampenschirm-Genese:	
30 Zentimeter Durchm.	1,10 Mk.
50 "	2,00 Mk.
60 "	2,60 Mk.
70 "	3,40 Mk.

Ia. Japanseide 90 cm breit 4,80 Mk. in vielen  
Farben, Ia. Seidenbatist 1,80 Mk. sowie sämtliche  
Besatzartikel in größter  
Auswahl. Ferner  
und Beleuch. Neuüberziehen von Lampen-  
schirmen  
Musterausstellung: Lederstraße Nr. 88. Auf  
der Lampen ausgeführt.  
Verkauf bei: Martha Fuchs, Hermannstr. Nr. 853.

## Totalausverkauf Ernst Schall am Markt Calw

## Damen-Konfektion aller Art

als

Mäntel, Kleider, in Wolle, Samt und Seide

Kostüme, Kinderkleider, Blusen, Röcke

zu billigsten Ausverkaufspreisen

Ernst Schall, Witwe